



Ströme von Kauflustigen treibt es am Novemberwochenende vor dem Ersten Advent in die Sauerlacher Mehrzweckhalle. Die Dult ist längst kein Geheimtipp mehr – und noch bis Sonntag geöffnet.



Was wäre die Nikolaus-Dult ohne den Namensgeber? Bürgermeisterin Barbara Bogner nimmt zwei. FOTOS: KKO

Brottöpfe aus Zirbe und der Duft von Holz

„Made in China“ wird der Besucher hier vergeblich suchen. Stattdessen gibt es Kunsthandwerk, das den Namen verdient. Die Nikolaus-Dult in der Sauerlacher Mehrzweckhalle hat sich längst vom Geheimtipp zum Renner entwickelt.

VON KATHRIN KOHNKE

Sauerlach – Noch bis Sonntag ist die Ausstellung geöffnet. Schon am gestrigen Eröffnungstag waren die Park-

plätze an der Halle schnell belegt, die Einweiser taten ihr Bestes. Veranstalterin Alicja Pallion (57) vom Forum für Handwerk und Kunsthandwerk hatte alle Hände voll zu tun, um Stammgäste zu begrüßen.

Etwa 93 Werkstätten zeigen, was mit kreativem Kopf und Geschick entstehen kann. Viele von ihnen sind seit den Anfängen dabei. Unter den „Newcomern“ sind heuer Cornelia und Peter Erdmann aus Eggenfelden. Das Ehepaar hat wunderschöne Brottöpfe aus Zirbe dabei – aus eigener Drechslei. Der Duft des Holzes, das

die beiden aus Südtirol beziehen, umgibt ihren Stand. „In unseren Töpfen ist Brot vor dem Austrocknen und vor Schimmel geschützt“, erklärt Ehefrau Cornelia. Das liege an den ätherischen Ölen der Zirbe, die noch Jahrzehnte wirken. So ein Schmuckstück hat freilich seinen Preis. Etwa 150 Euro kostet ein Topf für ein Bauernbrot.

Dem Duft von Bienenwachskerzen und Honig ist Bürgermeisterin Barbara Bogner (UBV) erlegen. Am Stand von Imker Balthasar Ailer aus Großeichenhausen deckt sich die Rathauschefin für die Adventszeit ein. „Oh-

ne Kerzenschein, Tee und Honigbrot geht im Winter gar nix“, lautet ihr Wohlfühl-Tipp. Nur wenige Schritte weiter wird sie wieder fündig. Hier vertreibt Heribert Lechner handgedrechselte Kugelschreiber und Füllfederhalter. 50 verschiedene Hölzer verwendet der ehemalige Polizist. Nach 41 Jahren im aktiven Dienst wechselte er das Metier und machte sein Hobby zum Beruf. „Es ist eine Leidenschaft und ein echter Schreibervirus“, gesteht er lachend. Von Hause aus ist er gelernter Versuchs- und Feinmechaniker, was die handwerkliche Fertigkeit erklärt.

Seine kleine Manufaktur in Großkarolinenfeld ist nur 24 Quadratmeter groß. Mehr Platz braucht er nicht. Er verwendet viele heimische Hölzer wie Ahorn, Apfel oder Birke – aber auch Raritäten wie etwa Veilchen- und Amarantholz oder Bergahorn mit Weißfäule. „Sehr schön und sehr selten zu finden“, sagt Lechner. Bogner entscheidet sich für einen Füller aus Kirsche. „Damit unterschreibe ich dann die Urkunden für den Neubürgerempfang am Dienstag“, sagt sie zufrieden.

Die Nikolaus-Dult gilt vielen Besuchern als Auftakt der Weihnachtszeit – seit 35 Jah-

ren. Es gibt hier die vielfältigsten Geschenkideen, aber auch alltägliche Gebrauchsgegenstände für Haushalt, Wohnung und Garten. Kinder können sich altes Handwerk anschauen und es selbst auch ausprobieren. Für sie gibt es eine Töpfer-, Filz- und eine Specksteinwerkstatt zum Mitmachen. Das Pendant zur Adventausstellung sind die Frühlingstage im März.

Öffnungszeiten:

22. und 23. November, täglich von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt zur Mehrzweckhalle am Otterloher Feld ist frei.